



Musik für Augen und Ohren

Mit Viktor Ullmanns KZ-Oper "Der Kaiser von Atlantis" feierte das Kärntner Musiktheater "arboS" Anfang September Erfolge in Schweden. Ohne die Musiker vom "ensemble kreativ" wäre das nicht denkbar gewesen - sie freuen sich heuer über ihr zehnjähriges Bestehen.

Sie sind ständig unterwegs, die Leute von "arboS", der Gesellschaft für Musik und Theater, die immer wieder gut ist für überraschende Theatererlebnisse, neue Klänge und schräge Töne. Sie gastieren in Dresden, Prag und Montreal, Hallein, Krems und Salzburg. Gerade kamen sie zurück von vier Tagen in Stockholm - dort wurde das Gastspiel des "Kaisers von Atlantis", einer von Viktor Ullmann im KZ Theresienstadt geschriebenen Oper, zum Publikums- und Kritikererfolg.

Am ruhelosesten ist Herbert Gantschacher, Gründer, Regisseur, Manager, Produzent und Agent von "arboS". Ständig im Zug unterwegs zwischen Salzburg und Klagenfurt organisiert er sein Theater - neues Musiktheater ist seine Leidenschaft, Qualität sein Maßstab, Professionalität sein Anspruch.

Teamwork. Kongenialer Partner für "arboS" ist Kärntens Aushängeschild in Sachen Neue Musik - das "ensemble kreativ". "Derzeit das einzige Orchester, mit dem ich mir szenische Aktionen vorstellen kann" lobt der arbeitswütige Klagenfurter Regisseur seine "Mitspieler" - alleamt Musiker des Kärntner Sinfonieorchesters oder Lehrer am Konservatorium. Mitspielen tun sie meistens alle - und das nicht nur auf ihren Instrumenten. Die Musiker des ek bewegen sich im Raum, werden zu Darstellern, drücken sich durch Musik, Körper und manchmal auch Sprache aus - "Erst die Kombination von Wort, Musik und Bewegung wird zur Korrespondenz, zum Dialog", lautet das künstlerische Credo von Gantschacher. Auch Günther Fliedl, Geschäftsführer des Kärntner Sinfonieorchesters und mit seinem Musikerkollegen Michael Kasalicky treibende Kraft beim ek, schätzt die Zwiesprache: "Gantschacher hat die Musiker aus ihrem Orchestergraben herausgeholt." Sinnliches, grenzüberschrei-

tendes Musiktheater ist das Ergebnis, szenische Öffnung statt konzertanter Offenheit. Und immer ist da die Suche nach neuen Wegen, das Bemühen, eingefahrene Hör- und Sehgewohnheiten zu durchbrechen.

Geburtstag. Seit zehn Jahren gibt es inzwischen das ek bereits, rund 80 Vorstellungen (ein Großteil davon mit "arboS") stehen allein heuer auf dem Programm. Ein Programm, das nur durch einen ausgefeilten Zeitplan möglich wird, gilt es doch alle Musiker mit ihren unterschiedlichen beruflichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen.

Dabei hat alles ganz unspektakulär begonnen. Vor zehn Jahren entstand die Idee, etwas Neues zu machen. Michael Kasalicky, Exil-Tscheche und Bratschist, hatte aus seiner Heimat Experimentierfreude und künstlerische Neugierde mitgebracht - und war anfangs überrascht von der recht lauen österreichischen Szene in Sachen Neue Musik. So wurde das ek gegründet. Anfangs unterschieden sich die Konzerte kaum von anderen: von Bewegung und szenischer Darstellung noch keine Spur, man spielte gemischte Konzerte in Gemeindesälen, sogar Walzermusik im Parkhotel Pörtschach. Doch immer öfter wurden Stücke zeitgenössischer heimischer Komponisten eingeflochten, versuchte man das Publikum an neue Klänge zu gewöhnen. Die Begegnung mit Herbert Gantschacher schließlich und seinen Ideen zum Neuen Musiktheater gab bald die Richtung vor. Das Geburtstagsständchen darf heuer natürlich nicht fehlen: am 18. November gibt's im Gemeindezentrum St. Ruprecht in Klagenfurt ein großes Jubiläumskonzert.

Außerdem stehen mit "Der fremde Passagier", einer Lesung von Gedichten Viktor Ullmanns mit Ausschnitten aus seinem "Kaiser von Atlantis" (14.10., 20 h, Künstlerhaus Klagenfurt) und "Die andere Seite der Stille", einer Uraufführung eines Gehörlosentheaters mit Musik (12.1., 20 h, Künstlerhaus Klagenfurt) auch in Kärnten noch zwei "arboS"-Termine auf dem Programm.

Zeitgenössische Musik, die in's Ohr geht, Theater, das alle Sinne anspricht und ein Terminkalender, der kaum Zeit zum Aus- und Eipacken läßt - kein Wunder, daß "arboS" die Erfolgsleiter beständig hinaufklettert.

**pro
kopf**

THEATER SPEZIAL



OKTOBER - DEZEMBER

Spielpläne österr Theater + Triest, Udine, Laibach,

INTERVIEWS, REPORTAGEN